

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Ratsfraktion Bottrop · Kirchhellener Str. 16-18 · 46236

An den Oberbürgermeister

Bernd Tischler

Per Mail

Ratsfraktion Bottrop

Andrea Swoboda

(Fraktionsvorsitzende),

Jessica Kühn und Sigrid Lange

„Grüne Mitte“

Kirchhellener Str. 16-18

46236 Bottrop

Tel.: +49 (2041) 366 71

andrea.swoboda@gruene-bottrop.de

Bottrop, 08.06.2020

**Antrag für den
Haupt-, - Finanz – und Beschwerdeausschuss
am 23.06.2020 und für den
Rat am 25.06.2020:
Maßnahmen für Bottrop in der Corona-Krise**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

im Namen der grünen Ratsfraktion bitte ich Sie bei der Beratung im Hauptausschuss und im Rat folgenden Antrag zu berücksichtigen.

**TOP (Neu): Maßnahmen in der Corona-Krise
Für eine gesunde Wirtschaft, gesunde Mobilität
und soziale Gerechtigkeit in Bottrop**

**1. Temporäre Maßnahmen für mehr Verkehrssicherheit: Wir lernen aus der Krise
„Pop-Up-Bike-Lanes“ und zügige Umsetzung des gesamten Fahrradstraßenkonzeptes**

Begründung:

Seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie, fahren mehr Menschen mit dem Fahrrad, während leider aktuell, besonders die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel stark zurückgegangen ist. Mit sogenannten „Pop-Up-Bike-Lanes“ kann schnell und ohne großen Aufwand mehr Platz für Fahrradfahrer*innen geschaffen werden. Berlin macht es erfolgreich an mehreren Stellen im Stadtgebiet vor. Mit einfachen Hilfsmitteln wie zum Beispiel Verkehrskegeln und Signalfarbe wird eine Fahrbahn abgetrennt und temporär für den Radverkehr freigegeben.

Durch den so gewonnenen Raum, werden die notwendigen Abstände besser eingehalten und die Radfahrer*innen kommen sicherer und schneller voran.

Leider führt auch in Bottrop die Verwaltung gegen die Einrichtung der temporären Radwege rechtliche Bedenken vor, die jedoch laut Auskunft der Landesregierung NRW unbegründet sind. Umso wichtiger ist es deshalb, aktiv zu werden und der Verwaltung klar zu zeigen, die Politik ist für Veränderung und steht hinter ihr, damit temporäre Maßnahmen wie Pop-Up-Bike-Lanes auch in Bottrop eine Erfolgsgeschichte werden. Begleitet sollte dies werden mit der Umsetzung bereits beschlossener Maßnahmen wie dem Fahrradstraßenkonzept.

2. Mobilitäts-Bonus

Anstatt Autofahrer*innen die Parkgebühren bei einem Einkauf in der Innenstadt zu erlassen, sollte die Stadt diejenigen „belohnen“, die mit dem Rad oder mit dem ÖPNV in die Innenstadt zum Einkaufen kommen. Wer mit dem Bus und Rad zum Einkaufen kommt, sollte Ticketgebühr und Fahrradwache kostenlos angeboten bekommen.

Begründung:

Vor dem Hintergrund des vom Rat verabschiedeten Klimateilkonzeptes Mobilität, sollte die Stadt Bottrop nachhaltige Ideen der klimagerechten Mobilitätsentwicklung forcieren.

*Verweis auf die Revierstadt Bochum: **Der Verkehrsclub Deutschland (VCD) hat in der Stadt Bochum, die ebenfalls Autofahrer*innen die Parkgebühren ab einem Kauf von 10,-€ erlassen will, scharf kritisiert als Rückschritt, diese Signale sind nicht gut für den Klimaschutz.***

Alle Maßnahmen im Bereich Verkehr müssen auf Umwelt- und Klimaschutz setzen – immer gemessen an dem Klimanotstand.

3. Härtefallfonds Corona

Viele Arbeitnehmer*innen, Mini-Jobber*innen, Transferempfänger*innen, Künstler*innen und andere Bottroper*innen mit geringen verfügbaren Einkommen stehen aufgrund der Corona-Pandemie vor existenziellen Schwierigkeiten. Trotz zahlreicher staatlicher Hilfen und Hilfsangeboten (u. a. Kurzarbeitergeld) ist das Einkommen für viele Menschen mit ohnehin geringen Einkünften schlicht und ergreifend nicht ausreichend.

Ein städtischer Härtefallfonds könnte Menschen, die vor existenziellen Problemen stehen, Hilfen zur Überbrückung bieten.

Wir beantragen

1. einen Härtefallfonds einzurichten. Bottroper*innen, die durch die Corona-Pandemie vor existenziellen Schwierigkeiten stehen, sollen daraus kurzfristige Zuschüsse zur Überbrückung erhalten können,
2. ein Verfahren für die Zuschussgewährung ist durch die Verwaltung zu konkretisieren. Dabei muss sichergestellt sein
 - dass vor einer Antragstellung alle gesetzlich vorgesehen Leistungsansprüche ausgeschöpft wurden,
 - dass bei einer Zuschussgewährung durch die Stadt keine Anrechnung auf bereits gewährte staatliche Leistungen erfolgt,
 - dass glaubhaft gemacht wird, dass die entstandene Notlage durch die Pandemie verursacht worden ist,
3. Zuschusshöhe ist je nach Kreis der Anspruchsberechtigten noch zu definieren,

Begründung:

Ziel des Härtefallfonds ist eine schnelle und unbürokratische Hilfe. Daher sollten die Kriterien und Verfahren möglichst einfach gestaltet sein.

4. Gastronomie und Handel müssen lokal in Bottrop mehr unterstützt werden: Gebühren aussetzen und Plätze zu Restaurants/Außenhandel umwandeln

Die Gebühren für Außengastronomie und Außenhandel sollen in diesem Sommer entfallen. Dazu müssen jedoch auch zusätzliche Flächen leichter für Gastronomie und Handel zur Verfügung gestellt werden. Damit kann angesichts der Infektionsgefahr durch die Aerosole in der Luft möglichst viel im Freien passieren. Einige Plätze, auch Parkplätze, bieten sich da an. Ob auf dem Rathausplatz, an der Cyriakus-Kirche oder an der Osterfelder Straße, an der der Abbau diverser Parkplätze schon beschlossen wurde.

Gez. Andrea Swoboda, Jessica Kühn und Sigrid Lange